

Pillauer Merkur.

Anzeigebblatt für Pillau und Alt-Pillau.

Nr. 67

Sonntag, den 23. August

1891.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal und zwar jeden Mittwoch und Sonntag. Abonnementspreis pro Quartal für Hiesige 90 Pf. (frei ins Haus 1,10 Mark), für Auswärtige 1,20 Mark bei allen Postanstalten. Annoncen werden bis Dienstag resp. Sonnabend nachmittags 2 Uhr zum Preise von 15 Pf. pro Corpuzzeile oder deren Raum angenommen.

„Bedaure, Alles besetzt!“

Es wiew! Herbstmesse in Frankfurt a. M. und wunderschönes Herbstwetter dazu. Ein Doppelstrom von Geschäftsleuten und Touristen aller Zungen ergoß sich über die Stadt und stieg, Alles überschwemmend, bis zu den höchstgelegenen Mansarden der Gasthöfe hinauf.

Arme Menschenkinder, die verspätet mit dem letzten Bahnzuge ankommen und nun im sichern Hafen sich wähennd einem gastlichen Nachtlager sich entgegenfreuen! Droschken genug, die von dem Bahnhof zur Stadt führen, aber vor allen Gasthäusern das leidige Wort; „Bedaure, Alles besetzt!“ Immer weiter fährt die müde Droschke: in dunklen Nebengäßchen, vor den schlechtesten Herbergen bettelt der Kleinbürger den sie führt, mit verhaltenem Grimme um Einlaß, und auch hier überall abgewiesen, lenkt er endlich mit verzweifeltstem Muthe die Fahrt nach den vornehmsten Hotels. Aber Alles ist vergeblich. Schon erlöschen hier und da die Lichter in den Häusern. Die trostlose Aussicht, auf dem Pflaster oder einer Bank der Promenade übernachten zu müssen, wird zum fürchterlichen Ernst.

Auf einer solchen Fahrt landet spät Abends ein Fuhrwerk vor dem Hofe. Eine armselige Droschke vor dem Hotel der Kaiser und Könige! Der goldbetreffte Portier, der im Thore steht, macht mit seinem schweren, silbernen Knopfe seines Stabes eine vornehm abweisende Bewegung. Aber der Kutscher steigt ab und öffnet den Schlag: „Thun's gefälligst aussteigen s' Thier kann nicht weiter; dritthalb Stunden, drei Personen, zwei Koffer, mit Laternengeld, thut 3 Gulden 24 Kreuzer zusammen!“ Und die Insassen steigen wirklich aus: ein ansehnlicher Herr mit kurzgeschnittem, weißem Haar und weißer Cravatte, eine stattliche Frau, ein blühendes Töchterlein, nach Accent und Wesen ehfame Holländer.

Der Portier tritt entrüstet zwei Schritte vor und ruft sein „Alles besetzt!“ Allein die Koffer werden auf's Pflaster gesetzt. Es kommen kleine und große Kellner mit weißen Servietten unter dem Arm und schnarren ihr „Alles besetzt!“ Aber der Alte zählt aus seiner Börse gelassen Kreuzer um Kreuzer hervor und mit der entschlossenen Miene eines Feldherrn, der im Angesicht des Feindes die eigenen Schiffe hinter sich verbrennt, lohnt er die Droschke ab. In ängstlicher Verlegenheit halb unbewußt, mustert inzwischen die Frau die prachtvollen Säulen des glänzend erleuchteten Portals, während das Töchterlein hinter einer derselben ein wunderliebliches Kinderköpfchen entdeckt und fröhlich zu ihm niedergekauert, es auf die blondgelockte Stirn küßt und dem herzigen Wesen kosend einen Blumenstrauß aus den Bieberischen Gärten in den Gürtel steckt.

Da ruft zur Hülfe gerufen, die höchste Autorität des Hauses, der Oberkellner selbst, und das andere Dienstvolk schweigt, während er mit nachdrucksvoller Würde spricht:

„Muß wirklich sehr bedauern, mein Herr, aber wir haben in der That auch nicht ein Zimmer frei!“
(Fortsetzung folgt.)

Standesamts-Nachrichten.

Gestorben.

Maurer Eduard Rufat, 61 J., Lungenschlag.

Bis zum 22. August 1891 sind
Eingekommen 1059 Schiffe
Ausgegangen 1036 Schiffe
Seegatt 6,53 Meter.

— Im frischen (Elbinger-) Haß, zwischen Gr. Bruch und Strauchbucht ist ein mit Ziegeln beladenes Fahrzeug auf 3 m. Wassertiefe gesunken. Genaue Lage: S z. W von Gr. Bruch 2 klm. Abstand vom Lande.